

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## I. Allgemeiner Teil.

### Älteste Zeit.

In der ältesten Zeit bewohnten das heutige Oberösterreich und so auch das Tal des Innbaches das freiheitsliebende kultivierte Volk der Kelten, welche Ackerbau, Viehzucht, Handel und Gewerbe betrieben, die Gewinnung des Salzes sowie die Bearbeitung der Metalle verstanden. Schon der Name Innbach (urkdl. „ihna“) ist weder römisch noch deutsch, sondern höchstwahrscheinlich keltisch. Auch der Name Pennewang vom keltischen Worte Penn, d. i. Berg oder Gipfel, ist ein Beweis keltischer Ansiedelung (Prinz-Geschichte). Im Jahre 15 vor Christi Geburt wurden die Kelten von den Römern unterjocht. In kurzer Zeit war das Land romanisiert.

Unter der römischen Herrschaft gelangten auch die Orte Lauriacum (Lorch), Lentia (Linz) und namentlich das heutige Wels, Ovilaba, zu großer Bedeutung. Ihr Gebiet, im alten Noricum gelegen, wurde eifrig kultiviert, Kastelle, Befestigungen angelegt und durch Straßen in Verbindung gebracht.

Eine solche Straße zog von Wels über Reut, Weilbach, See, Burgstall, Steinzer nach dem Kastell zu Wilhelmsberg und von da zum Inn hinaus. Südöstlich der erwähnten Ortschaft Burgstall hat sich noch ein ehemaliger Wehrgraben erhalten.